

BÜCKEBURG

Selbst Wagner kommt im Dixielandsound daher

Von Dietlind Beinßen

Bückerburg. Auf einem Spaziergang durch die Welt der unterschiedlichsten Swing-Musiken hat die Brass Band Berlin die Reihe „Klangzauber im Schloss“ am Samstagabend von Beifalls- und Jubelstürmen umrahmt eröffnet. Wenige Minuten nachdem der quirlige Bandleader, Conférencier, Percussist, Vokalist sowie Xylophonist Thomas Hoffmann und seine Crew mit dem zackig-flott im Dixie-Stil verabreichten „When the Saints go marching in“ eingezogen waren, flog ihnen die Sympathie des Publikums zu. Bereits nach dem gelungenen Entrée hagelte es Applaus, der dann über zwei Stunden lang nicht verebbte. Im Gegenteil: Er wurde immer stärker.

Denn als die acht Bläser, zwei Schlagzeuger, darunter Alleskönner Hoffmann, sowie der Gitarrist Schostakowitschs „The Second Waltz“ pffiffig und doch sehr tonschön vorführten und mit Drive Mancinis „Pink Panther“ hinzufügten, entzündeten die Klänge lebhaft Bilder im Kopf. Auch bei Mozarts verswingtem Spezialarrangement von „Die kleine Nachtmusik“ fiel es nicht leicht, still zu sitzen. „Wolfer!“ hätte seinen Spaß gehabt!

Zum Amüsement der Zuhörer wurden später auf ebenso gekonnte wie ulkige Weise Wagner-Episoden aus „Lohengrin“, „Walküre“, dem „Fliegenden Holländer“, ja sogar aus „Tannhäuser“ verjazzt, wie es nicht flotter möglich ist – und das in viereinhalb Minuten!

Im Wahnsinnstempo fügte Trompeter Christian Meyers den Wagner-Ausflügen Al Hirts „Green Hornet“ in atemberaubender Technik hinzu, und der Chef sang mit viel Gefühl „Rhythm is our business“. Bevor eine längere Pause nahte, fand die Truppe noch das ideale musikalische Futter für ihr spezielles Arrangement von „12th Street Rag“ sowie ein sehr schwungvoll ausgekostetes „My-Fair-Lady“-Medley, bei dem sich Hoffmann noch einmal richtig ins Zeug legen konnte.

Auch im zweiten Teil ließen sich die Herren nicht lumpen. Sie fanden in Ravel's „Bolero“, Schönfelds launigem „Presenting the Band“ und im feurig kredenzten „Säbeltanz“ eine Unmenge musikalischer Ideen. Tilmann Dehnhard verwöhnte das Auditorium mit dem auf der Goldflöte intonierten „Tico Tico“, einer sehr rasanten Samba, und Friedrich Mils ging mit seiner Trombone ideal auf das melancholische „The shadow of your smile“ ein. Drive, Biss und Farbe stimmten im „Five foot two, eyes of blue“. Und der Schmelzriegel der Emotionen tat sich in Bizets „Carmen-Suite“ auf, um sich übermütig in „Sing, sing, sing“ zu entladen. Für den begeisterten Applaus spendierten die Berliner ein aufgepepptes russisches Volkslied und das bekannte „Dankeschön“.

Unbändige Spielfreude, virtuose Beherrschung der Instrumente und ein bunt gemixtes Programm: Beim „Klangzauber“-Konzert im Festsaal des Bückerburger Schlosses begeistern die Musiker der „Brass Band Berlin“ ihr Publikum.

Foto: wk

Artikel vom 05.03.2012 - 00.00 Uhr



SCHAUMBURGER ZEITUNG.de
LANDES-ZEITUNG.de
DEWEZET.de
Deister- und Weserzeitung
Schaumburg-Lippische Landes-Zeitung